



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)

Werbe-Exemplar kostenfrei



FRÖHLICH SEIN, TANZ UND SINGEN — das gehört zusammen, besonders während der Festivaltage in Berlin. Gleichmaßen aber auch wird die Jugend der Welt während der X. Weltfestspiele vom 28. Juli bis 5. August in der Hauptstadt der DDR auf zahlreichen Meetings und Solidaritätsveranstaltungen ihren festen Willen zur antiimperialistischen Solidarität und für Frieden kundtun.

Foto: Mallwitz

Eilenburger Jubiläum

BC-Sektion kann auf 10jähriges Bestehen zurückblicken

Es war vor nunmehr 10 Jahren, als sich in Eilenburg einige billard-begeisterte Sportfreunde zusammenfanden, um eine BC-Sektion zu bilden. Auf zwei „alten Kisten“ in einem Raum der Gaststätte „Zur Klaus“ begann man mit dem Training. „Länger als ein Jahr bleibt ihr doch nicht zusammen“, prophezeiten damals die Pessimisten... Doch es sollte anders kommen!

Ein wesentlicher Grund dafür war der Entschluß, sich der Betriebssportgemeinschaft Lok Eilenburg anzuschließen. Dank der tatkräftigen Unterstützung der BSG Lok und des Rates der Stadt konnte bald eine neue Sportstätte bezogen werden, die mit viel Eigeninitiative der Sportler um Sektionsleiter Ronald Drohula noch eine „Verschönerungskur“ erfuhr, so daß sich die Aktiven in ihrem neuen Domizil sehr wohl fühlten. Da auch mit Hilfe des Rates des Kreises, des Rates der Stadt und der BSG neues Spielmaterial angeschafft werden konnte, wuchs die Mitgliederzahl der Sektion zusehends. Heute nun stehen den 38 Mitgliedern der BC-Sektion 3 Billards, davon 2 Turnierbillards, zur Verfügung.

Sportliche Erfolge blieben nicht aus

Wenn die Eilenburger in diesen Tagen Resümee ziehen, so können sie auf viele schöne Erfolge zurückschauen: Die erste Mannschaft schaffte den Sprung in die Bezirksliga, und die Eilenburger verbuchten darüber hinaus mehrere Bezirksmeistertitel. Hinzu kamen Gewinne bei Kreis- und Stadtmeisterschaften.

Horst Drohula von Beginn an dabei

Von Beginn an bis zum heutigen Tage steht Horst Drohula dieser rührigen Sektion als Sektionsleiter und „guter Geist“ vor. Auch in den weniger erfolgreichen Stunden wußte er Rat. Ihm deshalb von dieser Stelle aus ein herzliches Dankeschön. Auch dem Rat

der Stadt und der BSG-Leitung sei für ihre kontinuierliche Unterstützung gedankt.

Verdiente Würdigung

Es kam nicht von ungefähr, daß während der offiziellen Jubiläumsfeier am 18. Mai 5 Sportfreunde der Sektion mit der Ehrennadel des DBSV der DDR in Silber bzw. Bronze ausgezeichnet werden konnten. Wünschen wir den emsigen BC-Sportlern aus Eisleben auch für die Zukunft viel Freude an unserer schönen Sportart und weitere Erfolge.

P. S.: 2 Freundschaftsvergleiche führten die Eilenburger in ihrem „Jubiläumsmonat“ durch. Erster Gegner war in Gröditz die einheimische TSG-Vertretung. Eilenburg siegte klar mit 17:7 (MGD 3,82:2,67). Im zweiten BC-Vergleich unterlag man bei Turbine Cottbus knapp mit 10:14 (MGD 3,24:3,27). In Kürze nun wird Eilenburg Gastgeber für die Sportfreunde aus Gröditz bzw. Cottbus sein.

An unsere Leser

Auf Grund des umfangreichen Kongreßmaterials der CEB-Tagung in Kopenhagen und der wiederum äußerst zahlreich eingegangenen Manuskripte an die Redaktion wird unsere Serie „Billard für jedermann“ erst in der Anfang August erscheinenden Doppelnummer fortgesetzt. Die Doppelnummer macht sich notwendig, da die Druckerei im August keine Kapazitäten frei hat.

Bekanntgabe des Redaktionskollegiums

Nach wie vor Gültigkeit besitzt der Beschluß der Präsidiumstagung des DBSV der DDR vom März 1958, der es allen Sektionen zur Pflicht macht, wenigstens 4 Exemplare von „Billard“ zu abonnieren. Die Sektionen werden gebeten, ihre Mindestbestellungen hierauf abzustimmen und diese an Sportfreund Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestraße 48 zu senden.

Ihr PETER BRANDES

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17 — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, App. 2 61, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestr. 48. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I-16-01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Kontonummer 5 65 55; Inhaber: DBSV der DDR, Generalsekretariat. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Redaktionsschluß: 29. Mai 1973

15. Generalversammlung

„Billard“ berichtet von der Mai-Tagung der Confédération Européenne De Billard (CEB)

Das Hotel „Domus Vista“ in Kopenhagen war Austragungsort der 15. Generalversammlung der CEB. Die DDR war an der zweitägigen Arbeitsberatung durch den Präsidenten des DBSV der DDR, Hans Exner, den Generalsekretär des DBSV der DDR, Peter Schendel, sowie durch Dolmetscher Fritz Herrmann vertreten. Auf dem umfangreichen Programm standen u. a. der Bericht des Generalsekretärs, des Sportdirektors und des Schatzmeisters der CEB. In der Diskussion nahmen auch die Vertreter des DBSV der DDR das Wort. Hans Exner erhielt außerdem die Gelegenheit, das Gremium über seine Amtsniederlegung zu unterrichten. In seiner Erwiderung dankte der Präsident der CEB, Gagnaux, unserem Präsidenten für dessen geleistete Arbeit. Hier nun der Überblick vom Kopenhagener Treffen, zusammengestellt von Hans Exner.

Freitag, 11. 5., 19.00 Uhr:

- Begrüßung der Delegierten;
- Ansprachen Gagnaux und Laustsen (Präsident Dänemark). —
- Dann Komiteesitzung

Sonnabend, 12. 5., 15.00 Uhr:

Zuvor 9.00 Uhr Stadtbesichtigung

- Eröffnungsansprachen Gagnaux (CEB-Präsident) und Laustsen
- Anwesenheitsliste und Stimmvollmachten:
- Komitee: Gagnaux (Präsident), Babut du Marès (GS), Van den Berge (Sportdirektor), Walda (Schatzmeister), Marques, Behrendt und Schimmel (Vizepräsidenten), Reisinger und Bourgeois (Assessoren) = 9 Stimmen
- Verbände: Dänemark, DDR, BRD, Frankreich, Belgien, Spanien, Niederlande, Schweiz, Schweden = $9 \times 3 = 27$ Stimmen
- ČSSR und VR Polen (nicht anwesend, aber brieflich an der Abstimmung beteiligt) = 2×2 Stimmen = 4 Stimmen
- Portugal und Österreich (nicht anwesend, aber brieflich an den Wahlen beteiligt) $2 \times 2 = 4$ Stimmen
- Ehrenmitglieder: Dr. Möschler, Laguide, Bocognano (und Herr Peltzer, auf der 15. GV ernannt)
- Gesamtstimmzahl:
- Statuten und Reglements:

27 + 4 = 31 Stimmen
+ 9 = 40 Stimmen

(Komitee)

Wahlen: 27
+ 4
31 Stimmen

Der italienische Verband hatte in einem Telegramm an Dr. Möschler diesem seine Stimmvollmacht übertragen. Das wurde von Präsident Gagnaux als verfahrenswidrig abgelehnt.

- Bestätigung des Protokolls der vorjährigen Generalversammlung

Präsident Exner (DDR) beantragte, die Landesangabe „Deutschland“ für die BRD zu streichen und, den politischen Realitäten Rechnung tragend, dafür „BRD“ einzusetzen.

Ohne Gegenstimme fand dieser Antrag seine Bestätigung.

Präsident Junot (Schweiz) möchte die Wiedergabe des Antrages seines Verbandes (Festlegung von optimalen Balleigenschaften) auf Superaramit-Bälle festgelegt wissen. Nicht, um eine Monopolstellung des Fabrikates zu fixieren, sondern weil diese Bälle am meisten gebraucht werden. Andere Bälle blieben weiterhin zulässig, nur müßten sie vergleichbar gute Eigenschaften aufweisen.

- Bericht des GS: angenommen

- Bericht des Sportdirektors: angenommen

Bericht des Schatzmeisters: mit Beifall angenommen.

- Bericht der Rechnungsprüfer: „Die Rechnungsprüfer haben die Kontrolle der Buchhaltung durchgeführt und sie für ordnungsgemäß befunden. Sie danken dem Schatzmeister Walda für seine gründliche Arbeit und beglückwünschen ihn für die vorbildliche Führung der Konten.“ gez. Laustsen und Gombeer“

Dem Komitee und dem Schatzmeister wird daraufhin Entlastung erteilt. Herr Gombeer scheidet damit aus dem Amt als Rechnungsprüfer aus. Herr Laustsen bleibt ein weiteres Jahr im Amt, er wird — da der nächste Kongreß in Salzburg stattfinden wird, von Herrn Hegenberg (BRD) unterstützt.

- Durchsicht der Statuten- und Reglementsabänderungsanträge
- Bevor Präsident Gagnaux diesen umfangreichen Tagesordnungspunkt beginnt, dankt er dem Verband der DDR, der in seinem Fachblatt eine deutsche Übersetzung dieser Dokumente veröffentlicht hatte, und im besonderen Herrn Herrmann, der die Übersetzung vorgenommen hatte, besonders herzlich für die umfangreiche Arbeit, die ihm selber für die Anfertigung der deutschen Übersetzung der auf den neuesten Stand gebrachten Statuten und Reglements eine wertvolle Hilfe gewesen ist.

Art. 5: Diskussion darüber, ob es nicht sinnvoller wäre, das Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr in Deckung zu bringen. Bedarf gründlicher Überlegung. Entscheidung vertagt.

Art. 29: Abänderungsantrag zurückgenommen. Artikel bleibt wie abgedruckt. Für die Stimmenmehrheiten sollte es stets heißen „nach Ar-

tikel 29, Abs. 2 und 3. (Um beratungsfähig zu sein, bedarf es der Anwesenheit von $\frac{2}{3}$ aller Mitgliedsverbände, und von diesen müssen $\frac{2}{3}$ der Stimmen für den Antrag sprechen.)

Art. 53, 54, 56/1: Es besteht kein Zwang mehr, die offiziellen Formeln in französisch vorzutragen, sondern in der Landessprache.

Art. 103.9 (Billardausleuchtung): Nur noch Mindestluxzahl 520. Keine Vorschrift für Lampenart. Keine obere Begrenzung.

Generalsekretär Schendel (DDR) informierte über ein Normierungsvorhaben für die Ausleuchtung von Sportstätten in der DDR. Präsident Gagnaux dankte nachdrücklich für das intensive Bemühen und erhofft sich eine wissenschaftlich fundierte Lösung des Problems und weitere Informationen zu späterer Zeit.

Art. 203: Die Schiedsrichter-Ansagen „entré, dedans, à cheval“, müssen französisch erfolgen, ebenso die Ankündigung der letzten 5 Punkte (pour 5, pour 4, usw.). Auch bei Ballberührung muß es französisch heißen „touchent“ (Ende Art. 204.1).

Art. 214: Schiedsrichterkleidung: Smoking, schwarze Weste oder Spielerkleidung mit UMB- oder CEB-Abzeichen, in das das Landesemblem eingearbeitet ist (Präsident Gagnaux bereitet für die nächste GV Muster aller möglichen Fälle vor, die dann bestätigt werden sollen.

Art. 307: Bei Landesmeisterschaften verleihen die Ergebnisse eine Spielberechtigung nur für 2 Jahre (ist Zwang zu regelmäßiger Abhaltung).

Art. 308: Abgegebene Meldungen müssen eingehalten werden. Nichteinhaltung ergibt Sanktionen (Verlust des Teilnehmerrechtes). Ausgenommen sind Fälle höherer Gewalt und rechtzeitiges Erscheinen des Ersatzmannes.

Art. 329.3: streichen. Man kann die Spieler nicht zwingen, wegzugehen, wenn der Gegner am Zuge ist. Sie dürfen es lediglich.

Art. 336.2 (und folgende, wo notwendig): statt proportionaler Durchschnitt nunmehr überall: Verhältnisdurchschnitt.

Art. 343: Siegerermittlung im Fünfkampf: Soviel Siege wie möglich, also Grundlage: gewonnene Matchpunkte. Errechnung der Durchschnitte nach jeder Runde ist unnütz. Nur nötig, wenn am Ende Fälle von ex-aequo auftreten.

Sieger ist, wer mehr Siege hat (bei den Spielen, die beide gegeneinander ausgetragen haben). Erst dann mit portugiesischer Tabelle ermitteln,

wenn hier noch punktgleich. Sind mehr als 2 Spieler punktgleich, dann unter diesen (3, 4 usw.) eine neue Gruppe aufstellen nach gleichem System, d. h. die Spiele, die sie gegeneinander ausgeführt haben.

Art. 344.1: Wie die Teilnahme einer größeren Anzahl Mannschaften sichern? Die schlechteste Mannschaft der Vorjahresmeisterschaft kämpft gegen Neuanmeldung einen Stichkampf. Auslosen wo, Kosten teilen (wie bei Europa-Cup).



Jorgen Koch, 12facher dänischer Meister im Kegelbillard übermittelte den Sportlern unseres Verbandes herzliche Grüße

Anträge der Verbände

Belgien: Holländisch nicht als offizielle Sprache zugelassen. Dafür Gegenvorschlag Gagnaux (siehe Notiz Art. 53, 54 usw.).

Im Schriftwechsel untereinander schreiben die Verbände in ihrer eigenen Sprache. Nur die „offiziellen Dokumente“ wie Ausschreibung einer Meisterschaft (Art. 315, 316) sind französisch abzufassen.

Auch die Statuten und Reglements werden nur in französisch (gültiger Text) und in deutsch formuliert werden. Anderes ist zu kosten- und zeitaufwendig. (Belgien zieht daraufhin seinen Antrag zurück.)

Homologierung der Spielergebnisse. Da der Sportbericht vor Ende des Sportjahres abgefaßt werden mußte, bittet Präsident Gagnaux um Vollmacht, die offenstehenden Ergebnisse durch das Komitee bestätigen zu lassen.

Sonntag, 13. 5. 1973, 9.15 Uhr:

- **Beiträge und Meldegebühren:** keine Erhöhung
- **Bulletin** von 4,- auf 5,- Gulden erhöht (Posttarife steigen)
- **Tagessätze:** bleiben bei 75,- Gulden
- **UMB-Schiedsrichter:** 1 Antrag liegt vor, wird weitergegeben
- **Jährlich durchzugehende Punkte: Spieldistanzen usw.** Unverändert
Der spanische Verband möchte eine Herabsetzung der Leistungslimits für Junioren. Nach Diskussion wird beschlossen:
Cadre: statt 8,00 nunmehr 7,00 GD
Freie Partie: statt 1500 nunmehr 1300 GD
3-Band: statt 0,55 nunmehr 0,50 GD
- **Sanktionen:** keine, denn alle Verbände haben bezahlt

Wahlen

1. Babut du Marès: mit 31 Stimmen wiedergewählt
2. Reisinger: mit 31 Stimmen zum Vizepräsidenten (nicht Assessor) gewählt (24 Stimmen als Vizepräsident, 7 als Assessor)

Präsident Exner (DDR) erhält die Gelegenheit, die Versammlung über seine bevorstehende Amtsniederlegung als Präsident des DBSV zu informieren: „Gestatten Sie mir, daß ich die diesjährige 15. GV/CEB zum Anlaß nehme, Ihnen die Mitteilung zu machen, daß ich aus gesundheitlichen Gründen mein Amt als Präsident des DBSV der DDR zur Verfügung stelle. Eine Neuwahl findet in Kürze statt. In Vorschlag ist der seit 8 Jahren tätige Vizepräsident des DBSV der DDR, Herr Willi Blawid. Gestatten Sie mir, meine Herren, mich heute von Ihnen sehr herzlich zu verabschieden und mich gleichzeitig im Namen meines Verbandes und in meinem eigenen Namen für die in den vergangenen 12 Jahren erwiesene Unterstützung und Aufmerksamkeit sehr herzlich zu bedanken.“

Diesen Dank verbinde ich zugleich mit meinem aufrichtigen Wunsch für das weitere erfolgreiche Gedeihen unseres schönen Billardsports, für weitere Erfolge in der Arbeit des Komitees der CEB sowie für das persönliche Wohlergehen der Herren Repräsentanten des europäischen Billardsports.“

Präsident Gagnaux dankt Präsident Exner, würdigt seine umfangreiche, objektive und konstruktive Mitarbeit und wünscht ihm gute Gesundheit.

Auf Antrag des belgischen Verbandes wird beschlossen, regelmäßig als Tagesordnungspunkt über die UMB-Arbeit zu informieren. Präsident Gagnaux bejaht und informiert:

- In der UMB (Tagungsort war Barcelona, Juni 1973/die Redaktion) Festlegung zweier Sportjahre (nördliche Hemisphäre 1. 7. bis 30. 6.; südliche Hemisphäre 1. 1. bis 31. 12.). Zu klären war, wie Übereinstimmung mit CEB-Kalender (welche Meisterschaften in welche CEB-Spielzeit zu zählen sind) erzielt wird.
- Interkontinentales Turnier: Sobald bei Turnieren ein Spieler von Übersee teilnimmt, wird das Turnier zu einem interkontinentalen und bedarf der Genehmigung durch die UMB.
- Bei UMB-Veranstaltungen hat die UMB nicht das Recht, bei einer zweiten Meldung eines Kontinents festzulegen, daß dieser Spieler einer anderen Nationalität angehören müsse. Das wäre ein Eingriff in die Auswahlautorität der CEB.

Abschluß

Präsident Bocagnano spricht namens aller Delegierten Präsident Gagnaux für seine hervorragende Amtsführung Dank und Anerkennung aus. Präsident Gagnaux dankt seinerseits allen Delegierten für die aktive, disziplinierte Mitarbeit und ruft alle für 1974 nach Salzburg. Er dankt den dänischen Veranstaltern für die großzügige Organisation der damit beendeten 15. Generalversammlung.

Sonntag, 13. Mai:

14.30 Uhr, Fernsehübertragung der Dänischen Meisterschaften

– Billardkegeln – in Taastrup.

In Vorbereitung dieser Teilnahme aller zum Kongreß der CEB delegierten Vertreter der jeweiligen Verbände und der Mitglieder des Komitees referierte der Präsident des D.D.B.U., Herr Laustsen, in seiner gefälligen und überzeugenden Art über den Modus dieses interessanten Spielsystems Billardkegeln. Von etwa 2000 Mitglieder des D.D.B.U. sind annähernd 90 Prozent Kegelsportler. Etwa 10 000 Bürger betreiben diese Sportdisziplin als Freizeit- und Erholungssport außerhalb des dänischen Verbandes.

Gespielt wird auf einem original Match-Billard, das jedoch mit 6 und 8 cm Durchmesser messenden Bandenlöcher versehen ist. Jeder Ball hat einen Durchmesser von 62 mm, der Stoßball ist immer der rote Ball. Jeder der 5 Holzkegel zählt 2 Punkte und bei einer Carambolage plus 2 Punkte. Diese interessante Disziplin wird grundsätzlich im Mann-gegen-Mann-System gespielt und gewinnt dadurch sichtbar an sportlichem Reiz und Wert. Im Detail der Regeln wurden für uns einige von unseren Regeln erhebliche Abweichungen sichtbar. Sie jedoch zu erlernen, sollte keinem unserer versierten Spieler schwerfallen.

Anläßlich der Teilnahme an der Dänischen Kegelmeisterschaft am Sonntag, dem 13. Mai 1973, gegen 14.30 Uhr, hatten wir Gelegenheit, gute Freunde zu begrüßen. So Herrn Winfried Hansen aus Kopenhagen, der 1967 als Delegationsleiter seines Klubs in Reick weilte und jetzt bei dieser Meisterschaft die Hauptleitung inne hatte und Herrn Jorgen Koch, zwölfmal dänischer Meister und 15facher Meister von Kopenhagen. Sie trugen uns beste Grüße an die Sportler unseres Verbandes auf.

Nach etwa 1½ Stunden endete die Finalpartie zwischen den Herren Jorgen Koch und Søren Søgaard (Klub Vejle), der 10facher dänischer Meister im Kegelbillard und 6facher Meister im 3-Banden ist, mit einem Sieg von Herrn Jorgen Koch. Die Partien laufen bis 1000 Points. Der Endstand lautete 1000 Points für Herrn J. Koch zu 524 in 16 Aufnahmen vor Herrn S. Søgaard. Die weitere Platzierung war Platz 3 durch Olaf Nielson, Bristol, Odense, und Platz 4 durch Herrn Gert Clement, B.I.K.

In den späten Abendstunden rief der D.D.B.U. als hervorragender gastgebender Verband zum Abschlußbankett. Das Fazit dieser Tagung liegt eindeutig in der nunmehr bereits zur Geschichte der CEB gehörenden 15. Generalversammlung auf der Hand. Die Freunde aus Dänemark, besonders Herr Präsident Laustsen, Herr Bengcon, Generalsekretär des D.D.B.U., und Herrn Poul Deltoft als Vizepräsident und Landessekretär im D.D.B.U. haben in ihrer beständigen und unermüdlichen Rührigkeit und großen Organisationsum-sicht dem 15. Kongreß der CEB das Prädikat – großartig – verliehen.

Gruß dem Dänischen Verband
HANS EXNER, Präsident

Der Bericht des Generalsekretärs

Im Laufe der Saison 72/73 konnte eine große Aufgabe erfolgreich zu Ende geführt werden. Es handelte sich um die Revision unserer Statuten und Reglements. Mit dieser Arbeit war bereits in der vorausgegangenen Saison begonnen worden. Mit dieser Aufgabe hat sich das Arbeitsbüro befaßt. Es unterbreitet Ihnen seine neuesten Vorschläge, in denen gewisse Schwierigkeiten berücksichtigt worden sind, die durch nicht ganz eindeutige Formulierungen sowie durch mögliche unterschiedliche Auslegungen entstanden sind. Die Ihnen hiermit vorgelegte Formulierung erscheint dem Arbeitsbüro klarer, präziser und detaillierter. Das wird u. a. auch die Aufgabe unseres Sportdirektors erleichtern.

Wenn diese Texte die Zustimmung der Generalversammlung finden, können sie auf lose Blätter gedruckt und anstelle der korrigierten Texte in die Broschüre unserer Statuten und Reglements eingheftet werden. Da unser Präsident die deutsche Übersetzung selbst übernommen hat, werden damit alle Mitgliedsverbände im Besitz eines vollständigen und auf den neuesten Stand gebrachten Textes sein, der in der von ihnen bevorzugten Sprache abgefaßt ist und für viele Jahre gültig sein wird.

Schnelle Resultatsübermittlung sichern

Was unser Bulletin angeht, so möchte ich die Aufmerksamkeit der Generalversammlung auf Verbesserungen lenken, die man am Bulletin vornehmen könnte. Dafür würde es bereits genügen, daß die Veranstalter von internationalen Meisterschaften die Ergebnisse so schnell wie möglich mitteilen. Darüber müßte der Delegierte der CEB im Einvernehmen mit dem Veranstalterverband wachen. Das Bulletin erscheint bekanntlich alle Vierteljahre. Eine Verzögerung von einer oder zwei Wochen kann zur Folge haben, daß die Veröffentlichung im Bulletin um eine Nummer, also ein ganzes Vierteljahr, hinausgeschoben wird.

Andererseits wäre es auch normal, wenn die Kommentare in zwei Sprachen, also auch in der des Veranstalterlandes, abgefaßt wären. Normal wäre es auch, wenn durch Fotos die Erinnerung an die Meisterschaften erhalten bliebe, vor allem mit einem Foto des Wettkampfsaals und einem der Spieler. Ist es dem Delegierten der CEB nicht möglich, diese Bilder bereits vor seiner Abreise zu bekommen? So müßte es den Veranstaltern doch möglich sein, sie an den unmittelbar darauffolgenden Tagen abzuschicken.

Es wäre auch sehr nützlich, wenn die Ergebnisse der Landesmeisterschaften regelmäßig an die Redaktion des Bulletins eingesandt würden. Einige Verbände haben sich dies schon zur Gewohnheit werden lassen, so die Verbände Hollands, Frankreichs, Belgiens und Österreichs. Darf ich die anderen nachdrücklich bitten, das

gleiche zu tun? Dafür im voraus vielen Dank.

Das Bulletin der CEB wäre dann auch wirklich das, was es sein müßte: nämlich repräsentativ für den Billardsport in Europa. Gegenwärtig ist das Bulletin nur für diejenigen seiner Leser von Interesse, die die französische Sprache sprechen. In dem eine Meisterschaft veranstaltenden Land können die Leser von den über diese Meisterschaft abgegebenen Kommentaren nur dann Kenntnis nehmen, wenn sie die französische Sprache beherrschen. Ist das normal und gerecht?

Was die Höhe der Abonnementsgebühr betrifft, so betrug sie anfangs — im Jahre 1959 — 30,— belgische



Søren Sogaard belegte Platz 2 der diesjährigen dänischen Meisterschaft

Franken. 1967 wurde sie dann auf 40,— Franken erhöht, und zwar von der Generalversammlung zu Namur. Anschließend wurde sie dann, auf der letztjährigen Versammlung in Venedig, in holländische Währung konvertiert und auf 4,— Gulden festgesetzt. Das Arbeitsbüro schlägt Ihnen vor, die Gebühr zwecks Kompensierung der erhöhten Postgebühren auf 5,— holländische Gulden festzusetzen. Das ist nur eine sehr geringe Erhöhung, die voll und ganz gerechtfertigt erscheint.

Am Ende meines Berichtes möchte ich meinen Kollegen im Arbeitsbüro danken und sie zu ihrer Arbeit beglückwünschen: Präsident Gagnaux, Sportdirektor Van den Berge und

Schatzmeister Walda. Mit ihnen zusammenzuarbeiten ist ein wirkliches Vergnügen. Es besteht kein Zweifel darüber, daß die Bildung des Arbeitsbüros 1971 in Rijswijk die Verwaltung unserer Konföderation beträchtlich verbessert hat.

J. BABUT DU MARES

Was tat sich international?

Aus dem Bericht des Sportdirektors

Die Sportsaison 1972/73 ist noch nicht zu Ende. Sie ist sogar im Augenblick sehr bewegt, die Meisterschaften folgen pausenlos aufeinander. Deshalb auch werde ich mich auf die Darstellung der großen Linien beschränken, ohne auf Details einzugehen. — Nachdem ich die interimistische Nachfolge meines Freundes und Vorgängers Albert Van Boxem in der Sportsaison 1971/72 angetreten hatte, sprach mir die Generalversammlung ihr Vertrauen aus und nominierte mich in mein Amt für die Dauer von drei Jahren. Seitdem sind nunmehr acht Monate vergangen. Mit Stolz darf ich feststellen, daß dank Ihrer Arbeit und Unterstützung — und hier wende ich mich besonders an die verantwortlichen Funktionäre der Verbände — alles ohne Schwierigkeiten und zur Zufriedenheit aller verlaufen ist.

Zu den bisherigen internationalen Wettkämpfen

Wie üblich begann auch dieses Jahr mit dem Simonis-Pokal. Diese Veranstaltung ermöglicht es uns, zwischen 8 Spielern ein großes Turnier auszugetragen, das einer europäischen Meisterschaft gleichkommt. Als Disziplin wurde das 3-Band-Spiel ausgewählt, eine Spielform, in der die Dänen be-



Rang 3 der Titelkämpfe nahm Olaf Nielsson ein

reits unter Beweis gestellt haben, daß sie Spieler internationalen Formats besitzen: So wurde die Veranstaltung zu einer echten Propaganda für unseren Sport in dem kleinen skandinavischen

Land. Muß ich darauf hinweisen, daß der große Meister R. Ceulemans als Sieger hervorging? Dieses Turnier, das ursprünglich in Ländern veranstaltet wurde, wo sich unser Sport noch in voller Entwicklung befand, wird nunmehr in Ländern ausgetragen, die an der Spitze unserer Konföderation stehen. Und ist damit nicht auch der Augenblick gekommen, bei den Veranstaltern darauf hinzuwirken, daß sie eine Spielform wählen, die im Programm des europäischen Sportkalenders nicht erscheint?

Zwei Monate später waren wir Gäste des niederländischen Verbandes, der zum vierten Mal die Europameisterschaft im Mannschaftsfünfkampf veranstaltete. Das war eine gigantische Organisation, die im letzten Augenblick durch einen Geldzuschuß der Stadt Amersfoort und durch eine Sportinstitution des Staates gerettet wurde. Auf organisatorischer Ebene war die Meisterschaft beispielhaft, wie stets im Lande eines Van de Pol, und in sportlicher Hinsicht einer der schönsten Wettbewerbe, die es gibt, und die mit vollem Einsatz der Spieler für ihren persönlichen Ruf wie für den ihrer Mannschaft ausgetragen werden. Es siegt die Belgier. Sie stellten unter Beweis, daß sie in allen Spielformen die besten Spieler stellen können. Der Erfolg dieses Wettbewerbs wird vielleicht in Zukunft einige Schwierigkeiten aufwerfen. Da ist zunächst die finanzielle Seite, aber es geht auch um die eventuelle Beteiligung anderer Länder. Da bereits fünf Tage lang auf vier Billards gleichzeitig gespielt wird, ist es nicht möglich, mehr als sechs Mannschaften aufzustellen. Hoffen wir, daß diese Schwierigkeit nicht dadurch gelöst wird, daß diese so sympathische Veranstaltung ganz einfach abgeschafft wird!

Vier Tage später wurde in Crosne die Europameisterschaft im 3-Band-Spiel ausgetragen. 12 Spieler kamen, doch waren die beiden größten Meister nicht unter ihnen: Raymond Ceulemans und Johannes Scherz. So siegte der junge Belgier De Paepe, auf internationaler Ebene noch unbekannt, im Finale über seinen Landsmann Ludo Dielis, den großen Favoriten. Die Veranstalter sind dazu zu beglückwünschen, in welcher brillanter Form sie mit den Schwierigkeiten fertig geworden sind, wie sie nun einmal eine solche Veranstaltung mit sich bringt. Es waren neun Meldungen aus verschiedenen Verbänden eingegangen, und da der französische Verband noch um die Zulassung eines zweiten französischen Spielers bat, betrug die Zahl der Wettkämpfer 12. Sportlich gesehen war der Kampf um den Titel erbittert, wenn auch mit mäßigen Durchschnitten.

15. WM-Titel für Ceulemans

Gleich nach Neujahr eröffnete die Weltmeisterschaft im 3-Band-Spiel eine lange Reihe internationaler Wettkämpfe. In Kairo kämpften 8 Spieler, darunter 3 Ägypter, um den Welttitel dieser Spielform. Die Überlegenheit Ceulemans war unvergleichlich. Er beherrschte seine Gegner mit Durchschnitten, die um 50 bis 100 Prozent

höher waren. Vier von ihnen haben das Qualifizierungsminimum nicht geschafft. Unsere Konföderation war darüber hinaus noch mit ihrem Meister De Paepe vertreten, der mit einem Sieg über Sugumizu den vierten Platz belegte. Die Organisation war ohne jeden Tadel. Erwähnt sei noch, daß Ceulemans dort seinen 15. Weltmeistertitel errang, davon elfmal hintereinander im 3-Band-Spiel.

In Granollers, Spanien, wurde die Europameisterschaft im Cadre 47/1 ausgetragen, in der Galvez seine Gegner überraschte und in der vierten Spielrunde den Titel erkämpfte. Hier zeigte sich ein Handicap des japanischen Systems: Dieses System beruht auf der wirklichen Stärke der Spieler, ermittelt aus verschiedenen Meisterschaften. Das System kann Ausnahmen nicht berücksichtigen, die sich zu Beginn eines Wettkampfes zeigen. Für diese Meisterschaft mußte die Liste der Wettkämpfer, aus der sich die Spielrunden ergeben, auf der Grundlage der Ergebnisse einer einzigen Meisterschaft ermittelt werden, und die lag weit zurück in der Sportsaison 1970/71. Außerdem hatte Galvez seine Landesmeisterschaft unter sehr nachteiligen Bedingungen spielen müssen. So erreichte er nur den 6. Platz. In der dritten Spielrunde blieb er, zusammen mit Müller, unbesiegt. Unter außergewöhnlichen Bedingungen müssen Ausnahmeverordnungen getroffen und die Spielrunden ab der vierten Runde geändert werden.

In dem Augenblick, da diese Zeilen geschrieben werden, ging in Spanien die Europameisterschaft im Cadre 71/2 zu Ende. Sie brachte einen Erfolg von Ludo Dielis, der im harten Kampf Hans Vultink besiegte.

Nach diesem Überblick nun noch dies: Wir müssen nachdrücklichst die Sekretäre der Verbände bitten, uns regelmäßig die Ergebnisse ihrer Landesmeisterschaften zuzusenden. Der Artikel 302 der Internationalen Organisationsregeln gilt noch immer, und es wird davon auszugehen sein, wenn es gilt, die Meldungen nach den neuen Richtlinien des Artikels 305 anzunehmen.

Abschließend ein wichtiger Hinweis: Die Veranstalterverbände verlangen von uns die Namen der Spieler so schnell es geht. Nicht nur die Namen sind von Bedeutung, sondern auch die Anzahl der Teilnehmer, denn es muß die Zahl der Billardtische und die Zahl der Spieler festgelegt werden. Und meistens sind es gerade die Verbände, die dann selbst nicht die Meldefristen einhalten, wenn die Meisterschaft in einem anderen Land ausgerichtet wird!

Es verbleiben noch sechs internationale Meisterschaften, die wir demnächst in einem Bericht kommentieren werden. Ich kann diesen Bericht nicht beenden, ohne ganz besonders meinen Freunden aus dem Arbeitsbüro zu danken, mit denen ich zahlreiche Sitzungsstunden verbracht habe und die mir geholfen und mich beraten haben. Wir haben einige Reglementsänderungen beantragt, die uns für den normalen Ablauf unserer Wettkämpfe, für die Repräsentation mehrerer Verbände und für die Teilnahme unserer besten Spieler notwendig zu sein scheinen. All das soll uns die Gewißheit eines Spieles von hoher Qualität geben, das einem echten internationalen Championat in der stärksten Konföderation der Welt würdig ist.

J. VAN DEN BERGE

Der Jahresbericht des Schatzmeisters

Auszüge aus den Darlegungen des Herrn G. H. Walda

Mit Zufriedenheit kann ich feststellen, daß die Sportsaison 1972/73 für die Finanzen der CEB günstig war und ohne die Sachen nur von der optimistischen Seite zu zeigen, kann ich erklären, daß wir die größte Tiefe hinter uns haben.

Diese günstige Lage verdanken wir nicht ausschließlich dem doppelten Beitrag; außerdem haben die Verbände begriffen, daß eine internationale Organisation wie die unsrige nicht funktionieren kann, wie es sich gehört, ohne einen genügenden Kassenbestand.

Außer einem Falle von Übermacht zeigt die Bilanz vom 30. April beinahe keinen einzigen Schuldner, und es ist deswegen, daß ich mich bedanke bei den Schatzmeistern der Verbände für die geleistete Hilfe bei der Wieder-

gesundmachung der Finanzen der CEB.

Mit Rücksicht auf die günstige Entwicklung der Finanzen unserer Organisation ist eine weitere Erhöhung von den Jahresbeiträgen und Nenngeldern nicht vorgesehen.

Der Preis der Abonnements auf „Le Billard“ soll aber bis 5 Gulden erhöht werden, was notwendig ist durch die drastischen Erhöhungen der Posttarife.

Trotzdem können wir feststellen, daß die Finanzen der CEB ihre Depression überwunden haben und — mit Fortsetzung der Geldgebarung wie bis heute erfolgt — können wir der Zukunft unserer europäischen Organisation mit Vertrauen entgegensehen.

G. H. WALDA, SCHATZMEISTER

Beachtliches Niveau

16jähriger Frank Eder (Dessau) mit DDR-Rekord

Unter der bewährten Leitung von Sportfreund Martin Nikolaus wickelten die Dessauer, wie gewohnt, eine reibungslose Meisterschaft ab. Dafür gebührt den Sportfreunden in Dessau herzlicher Dank. Höchster Lohn für die Dessauer dürfte aber der DDR-Meistertitel ihres Sportfreundes Frank Eder sein. Frank Eder errang nicht nur den Titel, sondern stellte auch einen neuen DDR-Rekord für Junioren im Generaldurchschnitt auf. Eder fand vor allen Dingen auch in schwierigen Positionen immer wieder eine Lösung und ließ sich auch bei einem Rückstand nicht beeindrucken. Von ihm können wir sicher noch viel erwarten.

Den 2. Platz belegte Jürgen Ritzke von Sondershausen. Er verlor gegen Eder um 19 Points und liegt auch in der Endabrechnung nur knapp hinter ihm. Sein Spiel und seine Auffassung ist ruhig und gelassen. Er erzielte den besten Einzeldurchschnitt und die höchste Serie des Turniers.

Den 3. Platz belegte Frank Omland von der BSG Motor Eska Karl-Marx-Stadt. Er zeigte die gleichen Ansätze wie Eder und Ritzke, ließ es aber noch an der nötigen Sorgfalt mangeln. Das beweist sich auch darin, daß seine Leistungen gegen Ende des Turniers sehr instabil wurden.

Die übrigen drei, Bresk, Schumann und Gilga fielen in ihren Leistungen gegenüber dem Spitzentrio doch wesentlich ab. Sie müssen an ihrer Spielauffassung wesentliches ändern, wollen sie weiterhin Fortschritte machen.

Zum Spielverlauf (1. Durchgang):

Im ersten Durchgang standen sich laut Wettkampfordnung die Gemeinschaftskameraden gegenüber. Dadurch ergab sich leider schon zu Beginn die Paarung

Eder — Ritzke

Beide zählten zu den Favoriten der Meisterschaft, und so war es klar, daß diese Partei eine gewisse Vorentscheidung bedeutete. Nach nervösem Beginn fand sich Eder zuerst mit einer Serie von 67 in der 5. Aufnahme. Stand nach 10 Aufnahmen

115:316

Eder hatte soeben hervorragende 198 Points gespielt, bekam jedoch in den nächsten Aufnahmen die Bälle nicht unter Kontrolle; einige „leichte Dessins“ wurden ungenügend vorbereitet ausgelassen. So kämpfte sich Ritzke wieder heran. Bei 381 war er aber auch mit seinem Latein am Ende.

Eder beendete die Partie in der 20. Aufnahme. Vom Durchschnitt her für beide ein guter Beginn.

Schumann — Gilga

Die beiden Bitterfelder lieferten sich eine Nervenschlacht. Schumann führte lange Zeit mit durchschnittlich 80 Points, konnte aber nie eine entscheidende Serie finden. Beide brachten ihre Nerven bis zum Schluß nicht unter Kontrolle und begingen im Spielaufbau grobe Fehler.

Endstand: 400:398 bei 62 Aufnahmen

Bresk — Omland

Auch hier standen sich Gemeinschaftskameraden gegenüber, beide von Motor Eska Karl-Marx-Stadt.

Omland fand sich sofort, baute seinen Vorsprung mit kleinen Serien (22, 24, 34, 54) ständig aus, spielte in der

vorletzten Aufnahme eine Serie von 129 Points und gewann in 17 Aufnahmen sicher

147:400

Bresk fand in der ganzen Partie nie so richtig sein Spiel. Seine Höchstserie von 35 Points sagt alles.

2. Durchgang

Eder — Schumann

Frank Eder wies in dieser Partie deutlich seinen Trainingsfleiß nach, spielte sicher, flüssig und überlegt. Nach 50 Minuten beendete Eder die Partie in 7 Aufnahmen ganz überlegen. Schon in der 1. Aufnahme spielte er eine Serie von 149 Points, in der 5. Aufnahme ließ er 206 folgen. Eine deutliche Leistungssteigerung gegenüber der Jugendmeisterschaft.

Schumann fand sich gar nicht zurecht, blieb bei 18 Points stehen. Er hatte offenbar die 3-Stunden-Partie gegen Gilga noch nicht verkraftet.

Endstand: 400:18

Ritzke — Bresk

Was über Eder gesagt wurde, gilt auch für Ritzke. Seine Serien: 42, 203, 144, 1, 10. Die Partie wurde in 5 Aufnahmen beendet. Hervorragend! Bresk erzielte 99 Points, also fast 20 Durch-

ENDSTAND

1. Eder, Dessau	2000	59	33,90	57,14	265
2. Ritzke, Sondershausen	1981	59	33,60	80,00	299
3. Omland, Karl-Marx-Stadt	1604	88	18,22	28,57	169
4. Bresk, Karl-Marx-Stadt	1110	105	10,57	11,11	63
5. Schumann, Bitterfeld	1269	153	8,29	6,45	94
6. Gilga, Bitterfeld	783	136	5,76	—	37

schnitt. Für ihn ein gutes Ergebnis.

Gilga — Omland

Omland brauchte eine lange Anlaufzeit. 10. Aufnahme = 93:97.

Dann folgten 100, 1, 33, 169 als Schlußserie. Auch er wies fleißiges Training nach, war aber zu eilig im Spiel.

Gilga wies wieder erhebliche Mängel in der Stoßvorbereitung und -ausführung nach. Er blieb deswegen mit 6,66 D. wieder wesentlich unter seinem Leistungsvermögen.

Endstand: 93:400

Stand nach 2 Runden

1. Eder, Dessau	4:0	29,6	216
2. Omland, KMSt.	4:0	25,8	169
3. Ritzke, Sondersh.	2:2	31,24	203
4. Schumann, Bitterf.	2:2	6,05	56
5. Bresk, KMSt.	0:4	11,18	49
6. Gilga, Bitterf.	0:4	6,46	37

3. Durchgang

Ritzke — Omland

Ritzke begann etwas nervös, fand sich dann aber und beendete die Partie in der 8. Aufnahme mit einer Schlußserie von 299 Points. Er bewies hier eine hervorragende Serienführung, und man hatte das Gefühl, jetzt hört er nicht mehr auf. Omland fand sich nicht und blieb unter den Erwartungen.

Endstand: 400:127

Gilga — Eder

Eder war erneut von Beginn an voll konzentriert. In der 2. Aufnahme spielte er wieder eine große Serie (265 P.) und beendete dann nach mehreren kleinen Serien die Partie nach 9 Aufnahmen. Gilga fand wieder keine Einstellung und blieb wesentlich unter den Erwartungen.

Endstand: 48:400

Schumann — Bresk

Nach wechselvollem Verlauf gewann Bresk in 36 Aufnahmen

384:400

Beide dürften etwa ihr wahres Leistungsvermögen nachgewiesen haben. Beiden fehlte aber die Krönung ihres Stellungsspiels, die Serie.

Stand nach 3 Runden

1. Eder	6:0	33,33	265
2. Ritzke	4:2	35,80	299
3. Omland	4:2	23,76	169
4. Bresk	2:4	11,14	63
5. Schumann	2:4	7,64	94
6. Gilga	0:6	6,34	37

4. Durchgang

Eder — Bresk

Wieder nur 9 Aufnahmen, und Frank Eder hatte die Partie beendet. Er marschierte unbeirrt auf einen neuen DDR-Junioren-Rekord zu. Wenngleich die ganz große Serie diesmal fehlte („nur“ 111, 119), spielte er gleichmäßig und zuverlässig. Bresk fand sich nicht und konnte keinen Widerstand leisten.

Endstand: 400:64

Omland — Schumann

Mit 35 Aufnahmen war das die bisher schlechteste Partie für Omland. Er

spielte sehr unkonzentriert. Erst gegen Ende, als Gefahr drohte, wartete er mit einigen mittleren Serien auf.

Schumann hielt am Anfang gut mit, lag bis 300 Points ständig in Führung, baute aber am Ende stark ab. (Die letzten 10 Aufnahmen 29 Points)

Endstand: 400:314

Ritzke — Gilga

Ritzke begann in der 1. Aufnahme mit einer Serie von 166, brauchte dennoch 13 Aufnahmen, um die Partie zu beenden. Konditionsmängel? Aber trotzdem: Der Durchschnitt lag bei über 30. Auch für ihn war ein hervorragender DDR-Rekord in greifbare Nähe gerückt.

Für Gilga indes waren die Anforderungen dieses Turniers wohl doch zu hoch.

Endstand: 400:71

Stand nach 4 Runden

1. Eder	8:0	35,6	265
2. Ritzke	6:2	34,40	299
3. Omland	6:2	17,93	169
4. Bresk	2:6	10,60	63
5. Schumann	2:6	7,97	94
6. Gilga	0:8	6,22	37
5. Durchgang			

Eder — Omland

Nach 14 Aufnahmen war alles entschieden. Frank Eder erreichte die 400 Points und damit den DDR-Meistertitel der Junioren des Jahres 1973. Außerdem erzielte er mit 33,90 Durchschnitt einen neuen DDR-Rekord für Junioren im Gesamtdurchschnitt.

Endstand: 400:277

Ritzke — Schumann

Seine letzte Partie bestritt Sportfreund Ritzke in der gleichen Stabilität wie bisher. Anfangs mit mittleren Serien aufwartend, blieben ihm im Mittelteil der Partie einige Bälle aus, dann beendete er die Partie in den letzten beiden Aufnahmen mit 237 Points. Endstand: 400:153 bei 13 Aufnahmen

Bresk — Gilga

Bresk sprang auch in der letzten Partie nicht über seinen Schatten.

Endstand: 400:173 bei 38 Aufnahmen

Meisterschaftsdurchschnitt 14,60

Bester ED: Ritzke 80,00

Höchstserie: Ritzke 299

Bester GD: Eder 33,90 DDR-Rekord

WALTER RÖDEL

Von den DDR-Meisterschaften im BC der Jugend

Titel an Thomas Stöckel

Der Deutsche Billard-Sportverband der DDR hatte keinen schlechten Griff getan, als er die 16. DDR-Jugendmeisterschaft an die rührige Sektion Billard der SG Bergland Schleiz-Oschitz vergab. So wurden diese Titelfämpfe, die eine großartige Unterstützung durch die SED-Kreisleitung, den Rat des Kreises, den DTSB, der Schleizer Betriebe und vieler Oschitzer Sportler fand, zu einem echten Höhepunkt in der 10jährigen Geschichte dieser kleinen Sportgemeinschaft.

Und hier die Ergebnisübersicht dieser Meisterschaft, deren Teilnehmer ein Durchschnittsalter von 17,5 Jahren aufwiesen: **Stand nach der 2. Runde:** 1. Stöckel 4:0, 13,33, 108, 2. Eder 4:0, 12,50, 112, 3. Omland 4:0, 7,89, 90, 4. Neumann 2:2, 9,48, 56, 5. Nitzschke 2:2, 5,53, 42, 6. Maiwald 0:4, 9,76, 82, 7. Appenroth 0:4, 7,45, 51, 8. Költzsch 0:4, 4,72, 32. **Stand nach der 4. Runde:** 1. Eder 8:0, 16,43, 147, 2. Stöckel 8:0, 14,11, 117, 3. Omland 6:2, 8,79, 92, 4. Neumann 4:4, 7,90, 56, 5. Nitzschke 4:4, 6,17, 42, 6. Appenroth 2:6, 6,34,

51, 7. Maiwald 0:8, 8,90, 82, 8. Költzsch 0:8, 4,40, 32. **Stand nach der 5. Runde:** 1. Stöckel 10:0, 12,78, 117, 2. Eder 8:2, 14,50, 147, 3. Omland 8:2, 9,90, 92, 4. Neumann 6:4, 8,90, 56, 5. Nitzschke 4:6, 6,60, 51, 6. Appenroth 3:7, 6,70, 51, 7. Maiwald 1:9, 8,70, 82, 8. Költzsch 0:10, 4,43, 32. **Stand nach der 6. Runde:** 1. Stöckel 12:0, 12,60, 122, 2. Eder 10:2, 15,10, 147, 3. Omland 10:2, 10,20, 103, 4. Neumann 8:4, 9,65, 71, 5. Nitzschke 4:8, 6,48, 51, 6. Appenroth 3:9, 6,62, 53, 7. Maiwald 1:11, 9,15, 82, 8. Költzsch 0:12, 4,60, 32.

ABSCHLUSSTABELLE

1. Thomas Stöckel (Sondershausen)	13,500	15,00	122	14:0
2. Frank Eder (Forschung Dessau)	13,400	27,27	147	10:4
3. Frank Omland (Karl-Marx-Stadt)	10,213	18,75	103	10:4
4. Jürgen Neumann (Mittenwalde)	10,132	14,28	71	10:4
5. Volkmar Appenroth (Stralsund)	7,065	10,00	53	5:9
6. Roland Nitzschke (Landsberg)	6,506	8,33	60	4:10
7. Detlev Költzsch (Landsberg)	4,952	6,66	34	2:12
8. Dieter Maiwald (Dessau)	8,348	8,10	82	1:13



NACH DER SIEGEREHRUNG von links nach rechts: Roland Nitzschke, Jürgen Neumann, Detlev Költzsch, Volkmar Appenroth, Thomas Stöckel, Frank Omland, Frank Eder, Dieter Maiwald.

Text und Foto: Teuscher

Aus den Bezirken

COTTBUS

Die 11. Kreiseinzelmeisterschaften von Spremberg erfüllten die Erwartungen. Immerhin waren eine Reihe von Sportfreunden am Start, die sich berechnete Aussichten auf die Teilnahme an den DDR-Meisterschaften im September an gleicher Stätte machen können. Nach spannenden Wettbewerben setzte sich schließlich Manfred Nothnick durch. Titelverteidiger Werner Rieger kam auf Platz 5. **Endstand bei den Männern:** 1. Nothnick 563 (287/276), 2. Jürgensen 558 (267/291), 3. Wille 552 (266/286), 4. Matthiaschk 543 (287/256), 5. Rieger (alle Traktor Spremberg) 516 (250/266), 6. Gocht 514 (267/247), 7. Fritzsche (beide Tschernitz) 511 (275/236), 8. Zolk (Spremborg) 504 (248/256), 9. Rautschke 499 (234/265), 10. Pursche (beide Tschernitz) 457 (215/242).

Weniger spannend ging es in der Jugendklasse zu, die mit dem ersten der DDR-Rangliste Reinhard Gürbig von Chemie Tschernitz ihren großen Favoriten hatte. Reinhard sicherte sich dann auch mit erstklassigen 557 Punkten (271/286) seinen zweiten Kreismeistertitel. Für eine Überraschung hingegen sorgte der 16jährige Tschernitzer Nachtmann, der mit 477 Punkten (249/228) auf Rang 2 kam und den eigentlichen Anwärter auf den Vizemeistertitel, Dennhardt (Spremborg), mit 454 Punkten (232/222) auf den dritten Platz verwies. — Sieger der Kreismeisterschaft der Schüler A wurde Hubein mit 375 (185/190) vor seinem Tschernitzer Gemeinschaftskameraden Werner 358 (184/174).

HORST KORLA

Kreisbestenerrmittlung, Klasse 2:

1. Gärtner (Tschernitz) 524, 2. Worlitz (Welzow) 500, 3. Schulze (Tschernitz) 493. **Kreisbestenerrmittlung, Klasse 3:** 1. Zech (Empor Spremberg) 493, 2. Matthiaschk, J. (Traktor Spremberg) 484, 3. Noack (SG Terpe) 482.

Kreisliga Lübben

Abschlußstand

Traktor Großleuthen	1075,6	20:4
TSG Lübben 65	1153,7	16:8
Aufbau Neuzauche II	1100,8	16:8
Lok Lübbenau	1043,7	14:10
Alt-Zauche	982,9	12:12
SG Byhleguhre	995,6	4:20
Lok Straupitz	985,2	2:22
Traktor Lubolz II		zurückgezogen

Rangliste

1. Fürch (Groß Leuthen) 219,5, 2. Rechenberger (Lübben) 211,9, 3. Krause 206,2, 4. Friedrich (beide Lübbenau) 197,6, 5. Schietke (Byhleguhre) 197,5, 6. Müller (Alt-Zauche) 197,4.

FÜRCH

(Fortsetzung auf Seite 9)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 8)

Im Billard-Kegeln wurden uns folgende Abschluß-Tabellen übermittelt:

Bezirksliga:		
Bad Muskau	20:8	1381,0
Weißwasser W.	20:8	1380,7
Neuzauche	16:12	1355,1
W.-Pieck-Stadt Guben	16:12	1332,0
Cottbus II	12:16	1349,8
Tschernitz II	10:18	1327,1
Weißwasser O.	10:18	1299,5
Trebendorf	8:20	1269,8
Aufsteiger zur DDR-Liga:		
Einheit Bad Muskau		
Bezirksklasse Ost:		
Spremberg II	22:6	1309,7
Weißkeissen	20:8	1228,2
Bohndorf	18:10	1257,7
Welzow	16:12	1231,3
Reppist	13:15	1248,6
Drebbkau	11:17	1217,6
Mulkwitz	10:18	1207,7
Schönheide	2:26	1153,4
Bezirksklasse West:		
Leuthen/Ofnig	26:2	1354,6
Radensdorf	20:8	1306,1
Groß-Gaglow	18:10	1266,5
Burg II	14:14	1256,9
S. Cottbus	12:16	1245,5
Gallinchen	8:20	1249,2
Lubolz	8:20	1214,3
Cottbus III	6:22	1228,4
Aufsteiger zur Bezirksliga:		
BSG Traktor Spremberg II		
BSG Traktor Leuthen/Ofnig		

MAGDEBURG

Seniorgewann die Klasse III

Diese BC-Bestenermittlung endete mit einer großen Überraschung. Nicht der Nachwuchs setzte sich durch, sondern der bereits 70jährige Sportfreund Boes von Lok Stendal. Besonders in der Partie mit dem Nachwuchsspieler Werner zeigte Boes eine glänzende Leistung. Dank einer Serie von 40 Points fing er seinen Kontrahenten noch mit einem Point ab. Sportfreund Müller von Motor Süd-Ost hinterließ einen glänzenden Eindruck, verlor aber eine Partie gegen seinen Gemeinschaftskameraden Raap. Aktive, die jahrelang die Spitze in der Klasse III bildeten, versagten diesmal vollkommen und fanden nicht zu ihrem Spiel. So muß der letzte Platz von Winkler schon als Sensation bezeichnet werden.

Ergebnisspiegel:

Boes (Lok Stendal) 1489, 256, 5,81, 10, 2, 625, 40, 2. Müller (Motor Süd-Ost) 1456, 256, 5,65, 10, 2, 8,06, 61, 3. Apel (Lok Staffurt) 1478, 219, 6,74, 8, 4, 8,33, 62, 4. Werner (Lok Staffurt) 1438, 232, 6,20, 6, 6, 8,33, 88, 5. Raap (Motor Süd-Ost) 1243, 234, 5,31, 6, 6, 7,81, 40, 6. Potsdtada (Aufbau Börde) 1139, 253, 4,50, 2, 10, 5,55, 28, 7. Winkler (Motor Süd-Ost) 980, 230, 4,26, 0, 12, —, 57.

EBERHARD HELMICH

Stendaler mußten Lehrgeld zahlen

Die erst jüngst ins Leben gerufene Schülermannschaft von Lok Stendal (BC) hatte sich die zweite Schülervertretung von Lok Staffurt eingeladen. Die Staffurter erzielten einen Gesamtmannschaftsdurchschnitt von 0,860, einen BED von 1,40 und zweimal die Höchstserie von 8 Points. Der Mannschaftsdurchschnitt, der sich aus A- und B-Schüler zusammensetzenden Stendaler Vertretung lag bei 0,575, der beste Einzeldurchschnitt bei 0,95, und die Höchstserie bei zwei Schülern betrug jeweils 8 Points. Dieser Vergleich zeigte den Stendalern, daß sie noch fleißig trainieren müssen. Trotzdem war es ein interessanter Wettkampf.

WALTER BOES

POTSDAM

Kreismeistertitel an Lindenhahn

Die diesjährigen BK-Kreiseinzelmeisterschaften von Brandenburg fanden bei der BSG Aufbau statt. Vorausgegangen waren Schüler-, Jugend- und Klassenbestenermittlungen. Enttäuschend, daß die gezeigten Leistungen unter dem Niveau der einzelnen Klassen blieben. Da nutzten auch die neu bezogenen Billards nichts!

Die Ergebnisübersicht: Schüler: 1. Frank Nossak (Aufbau Brandenburg) 277 Punkte (zweimal 100 St.), 2. Frank Krogoll (Traktor Pritzerbe) 185. Jugend: 1. Sigmar Sypli 453, 2. Bernd Wolff 409, 3. Wolfgang Büttner (alle Stahl Brandenburg) 384. Klasse V: 1. Manfred Reich (Traktor Prutzke) 377, 2. Otto Papenfoth (Aufbau Brandenburg) 372, 3. Helmut Vollmer (Stahl Brandenburg) 335. Klasse IV: 1. Horst Schwiene (Traktor Prutzke) 429, 2. Edgar Stengel (Stahl Brandenburg) 368, 3. Bruno Kade (Aufbau Brandenburg) 354. Klasse III: 1. Hartmuth Mielke (Traktor Prutzke) 477, 2. Viktor Reiter 469, 3. Manfred Friedel (beide Aufbau Brandenburg) 464. Klasse II: 1. Horst Pausemann (Aufbau Brandenburg) 257/228 = 485, 2. Günter Zeh 244/224 = 468, 3. Dieter Habicht (beide Stahl Brandenburg) 205/242 = 447. Klasse I: 1. Bernd Lindenhahn (Aufbau Brandenburg) 265/264 = 529, 2. Hans Schendel (Stahl Brandenburg) 246/249 = 495, 3. Walter Wernicke (Aufbau Brandenburg) 241/252 = 493, 4. Willi Blawid (Stahl Brandenburg) 254/220 = 474.

W. B.

BERLIN

BC-Bezirksklasse, Staffel 1

Chemie Lichtenberg II — Aktivist Mittenwalde 11:9. Tabellenspitze: 1. Lichtenberg II 93:67, 12:4, 84, 5,50, 2. Mittenwalde 106:54, 10:6, 101, 4,88.

R. Sch.

LEIPZIG

Die Besten des Bezirks im BK

MÄNNER:

1. Gottschalk	SNW	14	4096	292,6
2. Heyer	SNW	14	3632	259,4
3. Prinz	SNW	14	3631	259,4
4. Müller	SNW	14	3575	255,4
5. Doliwa	SNW	14	3542	253,0
6. Rüsche	Wah	12	2999	249,9
7. Schindler, H.	SNW	14	3483	248,8
8. Pertzsch	SNW	14	3430	245,0
9. Schindler, P.	SNW	14	3408	243,4
10. Altmann	Wah	14	3337	238,4
11. Röncke, L.	SNW	14	3331	237,9
12. Holbe	Del	13	3070	236,2
13. Ermisch	Del	13	3052	234,8
14. Mosig	Wah	14	3145	224,6
15. Weise	Stö	11	2454	223,1
16. Krone	Del	14	3118	222,7
17. Hommel	Del	14	3112	222,3
18. Wenzel	Wah	14	3110	222,1
19. Stober	Del	14	3091	220,8
20. Pieritz	SNW	14	3078	219,9
21. Clausnitzer	ASW	12	2623	218,6
22. Grassel	Bbg	11	2392	217,5
23. Meixner	Bbg	12	2596	216,3
24. Sage	Lin	10	2154	215,4
25. Weigt	ASW	12	2556	213,0
26. Müller	Lin	12	2546	212,2
27. Schneider, H.	AuZ	11	2314	210,4
28. Heimerding, Mes		12	2519	209,9
29. Schuster, K.	MoW	12	2504	208,7
30. Lichtenst.	SNW	14	2915	208,2
31. Szepanski	Ske	10	2066	206,6
32. Schneider, W.	Gle	12	2474	206,2
33. Reichstein	Del	14	2881	205,8
34. Müller	ASW	12	2452	204,3
35. Stein	Wah	14	2859	204,2
36. Schuster, J.	MoW	10	2036	203,6
37. Schirewahn	SNW	14	2830	202,1
38. Engmann	Lin	11	2208	200,7
39. Ohme, G.	Bbg	12	2403	200,2
40. Hagemann	Ske	12	2400	200,0
1. Röncke, J.	SNW	6	1153	192,2
2. Schmidt	MoW	10	1865	186,5
3. Schneider, L.	MoW	10	1840	184,0
4. Wolf	AuZ	5	796	159,2

Abschlußtabellen:

Bezirksklasse

1. Bernburg	24:0	1200,2
2. Stötteritz	18:6	1132,9
3. Schkeuditz	14:10	1074,8
4. Altenburg	12:12	1064,3
5. Bitterfeld	8:16	850,1
6. A. Zentrum	6:18	942,8
7. Klitschmar	2:22	945,1

Kreisklasse

1. Stötteritz II	18:2	981,8
2. Schkeuditz II	14:6	843,4
3. Glesien II	12:8	764,4
4. A. Zentrum II	6:14	707,6
5. Bitterfeld II	6:14	563,2
6. Klitschmar II	4:16	654,2

WERNER PARRE

KARL-MARX-STADT

Bezirksklasse, Staffel Ost

Abschlußstand:

Karl-Marx-Stadt West	1302,8	24:4
Post Karl-Marx-Stadt	1267,4	22:6

(Fortsetzung auf Seite 10)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 9)

Niederbobritzsch	1222,7	16:12
VTB Karl-Marx-Stadt	1195,2	16:12
F. Heckert	1106,1	12:16
Limbach	1174,2	8:20
Weißeborn	1110,2	8:20
Oberbobritzsch	1100,3	6:22

Rangliste		
Engel, V.	14	3501
Friedrich	13	3104
Kochsiek	12	2724
Matthes	12	2714
Weiß	14	3156
Wade	14	3112
Beier	14	3033
Köpstein	13	2792
Feuerhack	12	2562
Müller	12	2551

Bezirksklasse, Staffel West Abschlußstand

Motor ASCOTA	1259,2	24:4
Post Karl-Marx-Stadt	1281,2	19:9
Wilischthal	1226,6	16:12
Leukersdorf	1179,3	16:12
Motor Schönau	1233,5	15:13
Tr. Ursprung	1203,6	14:14
Motor West	1090,2	6:22
Oberlungwitzsch	898,1	2:26

Rangliste:

Junghans	Post	240,1
Poppitz	Schö.	238,8
Zika	ASCOTA	232,5
Appel	ASCOTA	230,0
Herrde, H.	Wili.	222,4
Böttfer	Post	222,0
Herrde, P.	Wili.	220,6
Fichte	Ursp.	220,0
Reinhardt	Schö.	217,3
Robbert	Post	215,2

Kreisliga

Abschlußstand

Karl-Marx-Stadt III	1094,4	22:6
Traktor Adorf I	966,6	20:8
F. Heckert, Jgd.	1102,1	19:9
F. Heckert III	1041,9	17:11
Motor Fanal	1033,3	16:12
Leukersdorf II	840,0	10:18
Limbach III	746,2	8:20
Motor Fanal, Jgd.	806,8	0:28

Rangliste

Kirschen	5	2796	14	199,7
Vogelsang	5	2794	14	199,6
Azeroth	2	2568	13	197,5
Groß	3	2666	14	190,4
Pittag	4	2588	14	184,9
Röhr	1	2183	12	181,9
Reichelt	2	2348	13	180,6
Löppen	4	2527	14	180,5

Jugend

1. Kelemann	1	2542	12	211,8
2. Girschick	3	2730	13	210,0
3. Illgen	3	2648	13	203,7
4. Schumann	3	2654	14	189,6

Quartierbestellungen

Zu den vom 21. bis 23. September 1973 in Spremberg stattfindenden DDR-Meisterschaften im Billard-kegeln bitten wir, die Quartierbestellungen an folgende Adresse zu senden: Kulturhaus „Erich Weinert“, 759 Spremberg, Heinrichsfelder Allee 38.

Zu Gast in Jablonec

Hörliche Begegnungen mit Freunden aus der ČSSR

Zu einem Freundschaftsvergleich weilte die BC-Mannschaft von Aktivist Haselbach in der ČSSR beim Billardclub Jablonec. Es war dies bereits der dritte Vergleich beider Vertretungen. Neben dem sportlichen Wettstreit kam es dabei zu zahlreichen freundschaftlichen Begegnungen, die so recht die engen Beziehungen unserer beiden sozialistischen Bruderländer verdeutlichten. — Natürlich war der Gastgeber daran interessiert, möglichst viel seiner Aktiven gegen uns antreten zu lassen. So stellten wir 8 Haselbacher uns gegen insgesamt 24 Kontrahenten zum Kampf. Verständlich, daß das für Haselbach ein harter Konditionstest wurde. Als schließlich die letzten Partien absolviert waren, hatten wir gegen die Übermacht von Freunden das erstaunliche Resultat von 12:12 Unentschieden erreicht! Für das kommende Jahr ist ein Gegenbesuch der Jablonecer in Haselbach vorgesehen. Hier nun die Ergebnisübersicht:

Platz	Name	Gegner	Pkt.	Aufn.	Ø	HS	+Pkt.	Ø des Gegners
1	Ohnes	Kasicka	76	17	4,47	17	0	17,65
		Sedlazeck	154	24	6,41	25	0	8,33
		Vanek	156	19	8,21	28	0	10,52
			386	60	6,43	28	0	6 Pkt.
2	Scheibner	Erben	200	36	5,55	42	2	4,14
		Vicek	158	20	7,90	34	0	10,00
		Scholze	178	27	6,59	27	0	7,40
			536	83	6,46	42	2	4 Pkt.
3	Hesselbarth	Scholze	200	22	9,09	46	2	5,09
		Kostlan	150	12	12,50	61	2	2,08
		Bosek	132	25	5,28	22	0	6,00
			482	59	8,17	61	4	2 Pkt.
4	Richter	Danicek	150	33	4,54	21	2	2,42
		Jicha	150	24	6,25	34	2	4,71
		Erben	150	19	7,89	34	2	7,00
			450	76	5,92	34	6	0 Pkt.
5	Sparwasser	Machazek	69	18	3,83	15	0	8,33
		Svazina	150	29	5,17	16	2	2,90
		Zimmer	150	58	2,58	16	2	2,34
			369	105	3,51	16	4	2 Pkt.
6	Linke	Hejda	100	29	3,45	12	2	2,93
		Zucha	69	25	2,76	12	0	4,00
		Kostlan	24	15	1,60	10	0	6,66
			193	69	2,79	12	2	4 Pkt.
7	Hallbauer	Herkommer	100	35	2,85	17	2	2,23
		Herkommer	51	24	2,13	6	0	4,16
		Novak	57	20	2,85	9	0	3,75
			208	79	2,63	17	2	4 Pkt.
8	Wolf	Schwansee	50	36	1,39	4	2	0,92
		Najmann	50	42	1,19	5	2	1,07
		Nypl	55	39	1,41	4	0	2,56
			155	117	1,33	5	4	2 Pkt.
Plätze 1—4:			1854	278	6,67		12	6,69
5—8:			925	370	2,51		12	2,93
Gesamtergebnis:			2779	648	4,28		24	4,55

THEO RICHTER

Viel gelernt

Bezirksauswahl Frankfurt (Oder) spielte gegen Tschernitz

Der BFA Billard Cottbus hat Ende vorigen Jahres den Vorschlag gemacht, mit einer BK-Oberligamannschaft gegen eine Bezirksauswahl des Bezirkes Frankfurt (Oder) ein Freundschaftsspiel in Form einer Werbeveranstaltung durchzuführen. Kürzlich war es soweit. In Fürstenwalde standen sich Chemie

Tschernitz und eine Bezirksauswahlmannschaft gegenüber. Das Spiel verlief in fairer kameradschaftlicher Atmosphäre. Die Aktiven des Bezirkes Frankfurt (Oder) konnten dabei viel von den Tschernitzer Sportfreunden

(Fortsetzung auf Seite 11)

(Fortsetzung von Seite 10)

lernen, sich so manchen Trick absehen. Besonders beachtlich war die Leistungsstärke des Sportfreundes Paul Wolff von der SSV Fürstenwalde, der mit 454 Punkten das beste Ergebnis des Tages erzielte. Die Ergebnisse:

Tschernitz		Bezirksauswahl	
Pursche	394	Wolff	454
Gärtner	423	Schlegel	364
Rautschke	407	Höftmann	301

Gürbig	439	Bading	330
Gocht	426	Ehrenteich	370
Fritsche	417	Fischer	376

Der Sportfreund Heinz Ullrich wurde für seine vorbildliche Arbeit als stellvertretender Vorsitzender des BFA Frankfurt (Oder) und für seine Tätigkeit in der SSV Fürstenwalde mit der Ehrennadel des DBSV in Silber ausgezeichnet.

MARLIES BOULIEN

Ergebnisse und Tabellen

II. DDR-Liga, Staffel 1

Die BC-Mannschaft von Motor Altenburg setzte sich in der abgelaufenen Saison, wenn auch etwas glücklich, als Staffelsieger durch. Der letzte, Chemie Gotha, war zum Meisterschaftskampf in Altenburg nicht angereist, so daß die Skatstädter die Punkte kampflos zugesprochen bekamen. Hier der Abschlußstand: 1. Motor Altenburg 7352 zu 1559, 4:72, 66:54, 8:4. 2. Turbine Erfurt II 9323:1785, 5:22, 75:45, 6:6. 3. TSG Naumburg 9024:2180, 4:14, 58:62, 6:6. 4. Chemie Gotha 7702:1674, 4:60, 41:79, 4:8. Gesamt: 33401:7198, 4:64, 240:240, 24:24.

I. DDR-Liga (BC), Staffel 1

Cadre 52/2	GD	BED	HS
Pöggel	13,33	22,22	66
Schiemann	8,39	14,28	80
Utke	7,35	8,00	45
Seeger	6,23	9,52	66
Redlich	4,33	5,88	41
Lenz	4,23	4,16	25

Freie Partie	GD	BED	HS
Böber, G.	12,50	20,00	180
Rohland	12,36	20,00	144
Schiering	11,38	18,75	102
Geisler	10,55	15,00	78
Zielinski	9,75	14,28	87
Dunkel	8,33	11,76	47
Frenz	7,48	9,37	56
Böber, B.	4,00	3,57	27



DIE COTTBUSSE TURBINE-SPORTLER haben allen Grund zur Freude. Bald wird ihnen ein neuer Billardsaal (hier die Außenansicht des großzügig angelegten Gebäudes) zur Verfügung stehen.

XXI. Billard-Europameisterschaft, Einband

1. DIE LIS, LUDO						Belgien		2. CONNESSON, FRANCIS						Frankreich	
Connesson	2	200	20	10,00	44	Dielis	0	129	20	6,45	42				
Boulanger	2	200	13	15,38	59	Boulanger	0	153	36	4,25	22				
Scherz	2	200	12	16,66	96	Scherz	2	200	19	10,52	57				
Van der Smissen	2	200	20	10,00	66	Van der Smissen	2	200	21	9,52	79				
Galvez	2	200	13	15,38	35	Galvez	2	200	28	7,14	42				
Siebert	2	200	14	14,28	45	Siebert	2	200	48	4,16	27				
Weingartner	2	200	19	10,52	56	Weingartner	2	200	22	9,09	45				
3. BOULANGER, LAURENT						Belgien		4. SCHERZ, JOHANN						Österreich	
Dielis	0	105	13	8,07	32	Dielis	0	67	12	5,58	27				
Connesson	2	200	36	5,55	41	Connesson	2	155	19	8,15	44				
Scherz	2	200	28	7,14	55	Boulanger	0	161	28	5,75	35				
Van der Smissen	0	174	22	7,90	38	Van der Smissen	2	200	17	11,76	59				
Galvez	2	200	23	8,69	37	Galvez	0	165	30	5,50	32				
Siebert	0	198	27	7,33	33	Siebert	2	200	29	6,89	20				
Weingartner	2	200	19	10,52	32	Weingartner	2	200	25	8,00	50				
5. VAN DER SMISSEN, CHRIST						Holland		6. GALVE, JOSE						Spanien	
Dielis	0	146	20	7,30	47	Dielis	0	83	13	6,38	28				
Connesson	0	119	21	5,66	19	Connesson	0	152	28	5,42	24				
Boulanger	2	200	22	9,09	39	Boulanger	0	114	23	4,95	29				
Scherz	0	104	17	6,11	29	Scherz	2	200	30	6,66	38				
Galvez	0	89	28	3,17	26	Van der Smissen	2	200	28	7,14	47				
Siebert	2	200	47	4,25	30	Siebert	2	200	44	4,54	23				
Weingartner	2	200	44	4,54	18	Weingartner	0	119	35	3,40	29				
7. SIEBERT, GÜNTER						BRD		8. WEINGARTNER, HEINRICH						Österreich	
Dielis	0	53	14	3,78	14	Dielis	0	56	19	2,94	17				
Connesson	0	192	48	4,00	16	Connesson	0	67	22	3,04	17				
Boulanger	2	200	27	7,40	28	Boulanger	0	95	19	5,00	18				
Scherz	0	82	29	2,82	14	Scherz	0	138	25	5,52	41				
Van der Smissen	0	193	47	4,10	21	Van der Smissen	0	143	44	3,25	24				
Galvez	0	187	44	4,25	22	Galvez	2	200	35	5,71	33				
Weingartner	2	200	40	5,00	25	Siebert	0	178	40	4,45	37				
Die drei Ersten		Punkte		Points		Aufn.		GD		BED		HS			
1. Ludo Dielis		14		1400		111		12,612		16,66		96			
2. Francis Connesson		10		1282		194		6,608		10,52		79			
3. Laurent Boulanger		8		1277		168		7,601		10,52		55			

Nachwuchs-Bezirksausscheid

Erstmals fand im Bezirk Leipzig ein Turnier im BK für Schüler A und B sowie Jugend statt. Die besten Ergebnisse erreichten der vorjährige sechste der DDR-Meisterschaft, Schüler B, Stefan Rieger (Turbine Altenburg) mit 388 Punkten für zweimal 100 Stoß sowie Karl-Heinz Schneider von Aufbau-Zentrum Leipzig mit 385 Punkten. Die 388 von Rieger bedeuteten Bezirksrekord der Schüler B.

Ergebnisübersicht:

Schüler B

Rieger, St. (Altenburg/388), Käfner (Delitzsch/194), Wald (Delitzsch/168), Wetzig (Delitzsch/85).

Schüler A

Rieger, H. J. (Altenburg/331), Baer (Altenburg/184), Funk (170), Härtel (169), Vater (169), Seidel (alle Delitzsch/133).

Jugend

Schneider (Aufbau-Zentrum Leipzig/385), Thiele (374), Nitzsche (ebenfalls beide Leipzig/212).

FRITZ RIEGER

Wer kann helfen?

Die BSG Lok Stendal sucht auf diesem Wege ein Billard 1,05 x 2,10 Meter (neu oder gebraucht). Angebote sind zu richten an BSG Lok Stendal, 35 Stendal, Fabrikstraße.

Am ersten Spieltag:

Duell der Aufsteiger

In der Zeit vom 29. September bis zum 10. März des kommenden Jahres werden die Kollektive der BK-Oberliga die Saison 1973/74 bestreiten. Titelverteidiger ist die TSG Dresden-Nord, während als Neulinge Dresden-Reick und Aufbau Karl-Marx-Stadt den Sprung ins Oberhaus schafften. Hier nun die Ansetzungen.

29. 9. 1973

- | | | |
|------------------|---|-----------------|
| 1 St. NW Leipzig | — | TSG Dr.-Nord |
| 2 Aufbau KMSt. | — | Motor Dr.-Reick |
| 3 Ch. Tschernitz | — | Lok Potsdam |
| 4 Tr. Spremberg | — | St. Brandenburg |

30. 9. 1973

- | | | |
|---------------|---|-------------|
| 5 Leipzig | — | Reick |
| 6 K.-M.-Stadt | — | TSG Nord |
| 7 Tschernitz | — | Brandenburg |
| 8 Spremberg | — | Potsdam |

20. 10. 1973

- | | | |
|---------------|---|-------------|
| 9 Reick | — | TSG Nord |
| 10 Leipzig | — | K.-M.-Stadt |
| 11 Tschernitz | — | Spremburg |
| 12 Potsdam | — | Brandenburg |

10. 11. 1973

- | | | |
|---------------|---|-------------|
| 13 Spremberg | — | Leipzig |
| 14 Tschernitz | — | K.-M.-Stadt |
| 15 TSG Nord | — | Brandenburg |
| 16 Reick | — | Potsdam |

11. 11. 1973

- | | | |
|---------------|---|-------------|
| 17 Spremberg | — | K.-M.-Stadt |
| 18 Tschernitz | — | Leipzig |
| 19 TSG Nord | — | Potsdam |
| 20 Reick | — | Brandenburg |

1. 12. 1973

- | | | |
|----------------|---|-------------|
| 21 TSG Nord | — | Spremburg |
| 22 Reick | — | Tschernitz |
| 23 Brandenburg | — | K.-M.-Stadt |
| 24 Potsdam | — | Leipzig |

2. 12. 1973

- | | | |
|-------------|---|------------|
| 25 TSG Nord | — | Tschernitz |
|-------------|---|------------|

- | | | |
|----------------|---|-------------|
| 26 Reick | — | Spremburg |
| 27 Brandenburg | — | Leipzig |
| 28 Potsdam | — | K.-M.-Stadt |

5. 1. 1974

- | | | |
|-------------------|---|-----------------|
| 29 Aufbau KMSt. | — | Lok Potsdam |
| 30 St. NW Leipzig | — | St. Brandenburg |
| 31 Tr. Spremberg | — | Motor Dr.-Reick |
| 32 Ch. Tschernitz | — | TSG Dr.-Nord |

6. 1. 1974

- | | | |
|----------------|---|-------------|
| 33 Leipzig | — | Potsdam |
| 34 K.-M.-Stadt | — | Brandenburg |
| 35 Tschernitz | — | Reick |
| 36 Spremberg | — | TSG Nord |

26. 1. 1974

- | | | |
|----------------|---|------------|
| 37 Brandenburg | — | Reick |
| 38 Potsdam | — | TSG Nord |
| 39 Leipzig | — | Tschernitz |
| 40 K.-M.-Stadt | — | Spremburg |

27. 1. 1974

- | | | |
|----------------|---|------------|
| 41 Potsdam | — | Reick |
| 42 Brandenburg | — | TSG Nord |
| 43 K.-M.-Stadt | — | Tschernitz |
| 44 Leipzig | — | Spremburg |

16. 2. 1974

- | | | |
|----------------|---|------------|
| 45 Brandenburg | — | Potsdam |
| 46 Spremberg | — | Tschernitz |
| 47 K.-M.-Stadt | — | Leipzig |
| 48 TSG Nord | — | Reick |

9. 3. 1974

- | | | |
|----------------|---|-------------|
| 49 Potsdam | — | Spremburg |
| 50 Brandenburg | — | Tschernitz |
| 51 TSG Nord | — | K.-M.-Stadt |
| 52 Reick | — | Leipzig |

10. 3. 1974

- | | | |
|----------------|---|-------------|
| 53 Brandenburg | — | Spremburg |
| 54 Potsdam | — | Tschernitz |
| 55 Reick | — | K.-M.-Stadt |
| 56 TSG Nord | — | Leipzig |

**Aus dem Leben
der Gemeinschaften**

Auch in Stendal

Die Aufforderung des BFA Magdeburg, sich verstärkt für die Arbeit mit der Jugend und den Schülern einzusetzen, verhallte auch in Stendal nicht ungehört! So konnte erstmalig die Kreisbestenermittlung 1973 in Stendal durchgeführt werden, und zwar für die Schüler der Altersgruppen A und B. Gespielt wurde Carambol Freie Partie mit Eckenabstrich je 25 Aufnahmen jeder gegen jeden. Trotz der verhältnismäßig kurzen Mitgliedschaft erreichten einige Schüler schon einen GS von über 0,5 Punkten. In der Gruppe A siegte Lutz Telge mit der Wertzahl 28,80; in der Gruppe B errang Jürgen Reinert den 1. Platz mit der Wertzahl 30,96. Die Turnierleitung lag in den Händen der Sportfreunde Boes und Weiß. Der erste Vergleichskampf der Schüler Stendal gegen Einheit Schwerin endete mit einem 6:4-Sieg für Stendal.

W. B.

Dank an Sportfreund Mahr aus Muskau

Über viele Jahre hinweg war Sportfreund Mahr aus Muskau im Bezirk Cottbus als Staffelleiter tätig. Diese ehrenamtliche Funktion hat er stets mit großer Gewissenhaftigkeit und zur Zufriedenheit der Aktiven durchgeführt. Deshalb dem scheidenden Muskauer von dieser Stelle aus ein herzliches Dankeschön und vor allem Gesundheit. Nachfolger von Sportfreund Mahr wurde Manfred Tischer von der TSG Noßdorf.



DDR-MEISTER im Billard-Carambol wurde bei den diesjährigen Jugendtitelkämpfen Thomas Stöckel aus Sondershausen (siehe auch Seite 8).

Foto: Teuscher

Robert Krausse

Billardfabrikation
Karl-Marx-Stadt,
Bahnhofstraße 5

Herstellung erstklassiger
Präzisionsbillarden
für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher
Reparaturen

Alle Zubehörteile

Lieferung von Werdauer
Kammgarntuch

Prämiert mit 32 goldenen
Medaillen

Viele erste Staatspreise

Gegründet 1886 — Fernruf 4 00 04